

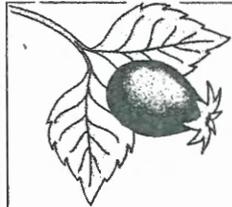
ROSENBURG - MOLD



AKTUELL

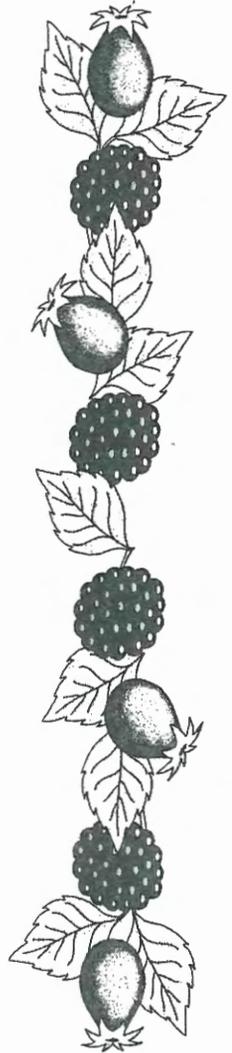
09
2005

Für Bürger und Freunde unserer Gemeinde

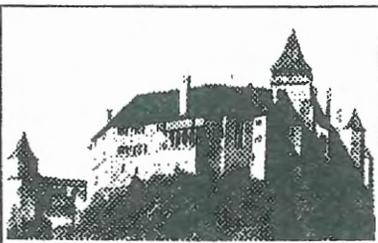


Der Herbst

Einst brannte mir die Sonne auf den Rücken,
jetzt fühle ich einen Schleier,
voller kühler, nasser Herbstluft.
Im Sommer hörte man die Menschen
kreischen und lachen
aber im Herbst denkt keiner daran,
das Freibad zu beachten.
Das Gras war so spitzend grün.
Jetzt kann man ein buntes Farbenmeer seh'n.
Die Blätter werden braun, gelb, rot und orange,
jetzt hat der Herbst seine Revanche.
Ich stehe da ganz allein,
keine Menschenseele ist mehr hier.
Der Herbst zeichnet sein Revier.
Ein Lächeln kommt auf mein Gesicht,
der Herbst hat doch etwas Schönes an sich.
Denn der Sommer wird wieder kommen,
und darauf freue ich mich.



Die Rosenberg



Eines der schönsten und prächtigsten Renaissanceschlösser Österreichs.
Auf der herrlichen Aussichtsterrasse finden täglich um 11.00 und 15.00 Uhr
die Freiflugvorführungen mit Edelfalken, Adlern, Geiern und Eulen statt.
Führungen nach Bedarf, für Gruppen gegen Voranmeldung

Öffnungszeiten: 30. März – 01. November

April und Oktober täglich außer Montag 09.30 bis 16:30

Mai bis September täglich 09:30 bis 17:00, im Juli und August FR, SA, SO
bis 18.30 Uhr (Freiflugvorführungen um 11:00, 15.00 und 17:30 Uhr)

www.rosenburg.at; Tel. 02982/2911 oder 2303

Schulbeginn

Das Schuljahr 2005/06 beginnt in der Volksschule Rosenberg – Mold

am **5. 9. 2005**

mit einem Gottesdienst in
Maria Dreieichen um 8 Uhr,

zu dem auch die Eltern wieder herzlich eingeladen sind.

Treffpunkte für Schulbusfahrer:

Im Schulhaus Rosenberg um 7.15 Uhr

Im Schulhaus Mold um 7.45 Uhr

Im Anschluss an den Gottesdienst werden im Schulhaus **Mold** für alle Schulstufen kurz organisatorische Angelegenheiten besprochen.

Die Schulleitung

Die Gemeinde Rosenberg-Mold gratuliert:

Fräulein **Daniela GABLER** (Mold) und

Herrn **Matthias KÖGLER** (Rosenburg)

zu ihrer mit ausgezeichnetem Erfolg bestandenen Matura !!!

Neue Vereinsanzüge für den ÖKB Ortsverband Mold

Der ÖKB Ortsverband Mold hat sich mit finanzieller Unterstützung des Landes NÖ und der Gemeinde Rosenberg-Mold mit den neuen Original Niederösterreichanzügen eingekleidet.

Der neue Niederösterreichanzug, der von Elfriede Maisetschläger entworfen wurde, wurde von Elfis Naturstuben unter tatkräftiger Mithilfe von Kamerad Rudolf Gruber innerhalb kürzester Zeit angepasst und ausgeliefert.

Vor der Kriegergedächtniskapelle in Mold bedankte sich Obmann Johann Winkler mit den Kameraden des ÖKB Mold bei Bürgermeister Wolfgang Schmöger für die Unterstützung der Gemeinde Rosenberg-Mold.

wohn²

Baugründe
in Horn, Mödring und Bürgerwiesen
zu verkaufen! Kein Bauzwang.

Nähere Auskünfte unter:
Tel. 050100 / 26000
VDir. Wielach, R. Scheidl

www.sparkasse.at/horn

SPARKASSE
Horn-Ravelsbach-Kirchberg
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

Geschäftseinteilung des Gemeindevorstandes

Beschlossen in der Sitzung des Gemeindevorstandes am **13. Juni 2005**

Bürgermeister: **Wolfgang Schmöger** (Alle nicht zugeteilten Aufgaben)

Vizebürgermeister: **Dr. Bernhard Kühnel** Wasserver- und Abwasserentsorgung

Geschäftsführende

Gemeinderäte: **Friederike Toifl** Umwelt, Zivilschutz
 Heinrich Greill Straßen- und Wegebau
 Josef Ponstingl Gemeindevwald
 Ing. Margit Pichler Kindergarten, Volksschule, Kultur, Familie, Jugend
 Johann Romann Fremdenverkehr

Wasserzählerablese

Sehr geehrte Liegenschaftseigentümer!

Um die Abrechnung des Wasserverbrauchs ordnungsgemäß durchführen zu können, ersuchen wir Sie, den aktuellen Zählerstand des Wasserzählers abzulesen und nachfolgenden Abschnitt ausgefüllt und unterschrieben bis spätestens

Dienstag, 27. September 2005,

an uns zu

- senden (Porto zahlt Empfänger!),
- faxen (Faxnr. 02982 / 2917-4),
- mailen (gemeinde@rosenburg-mold.at)
- oder im Gemeindeamt Rosenberg, beim Gemeinschaftshaus Mold (Briefkasten) bzw. bei den Ortsvorstehern in Zaingrub und Mörtersdorf abzugeben.

Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

Bgm. Wolfgang Schmöger

Hier abtrennen

Wasserzählerstand im September 2005

Name:

	Liegenschaft (Ort und Hausnr.)	Zählernummer	Neuer Zählerstand
Zähler 1			
Zähler 2			

.....
(Datum)

.....
(Unterschrift)

Regenwässer im Schmutzwasserkanal Mörtersdorf

In den Schmutzwasserkanal in Mörtersdorf werden nach wie vor illegal Regenwässer eingeleitet, wodurch bei Regen das Pumpwerk Mörtersdorf und in der Folge auch die Kläranlage in Zaingrub überlastet wird.

Wir weisen alle Liegenschaftseigentümer darauf hin, dass in den Schmutzwasserkanal **NUR** Schmutzwässer eingeleitet werden dürfen und ersuchen sie, die Anschlüsse genauestens zu überprüfen und eventuelle Fehlanlüsse von Regenwässer zu beheben.

Sollten die Regenwasserzuflüsse in die Kanalisation Mörtersdorf in Zukunft nicht weniger werden, müßte die Gemeinde alle Hausanschlüsse überprüfen.

Ergebnis der Wasseruntersuchung

Gemäß § 6 Trinkwasserverordnung (TWV), BGBl. Nr. 304/2001 i.d.g.F. geben wir nachfolgend das Ergebnis der jährlichen Untersuchung des Wassers der Gemeindewasserleitung bekannt.

Gemäß Abs. 4 leg. cit. weisen wir die Abnehmer darauf hin, dass diese Information allen Verbrauchern (z. B. durch Aushang im Gebäude) zur Kenntnis zu bringen ist!

Auszug aus dem Gutachten:

Gegen die Verwendung des Wassers als Trinkwasser besteht derzeit im Rahmen der vorliegenden Untersuchungsergebnisse keine Bedenken:

Auszug aus den chemischen Parametern:

ph-Wert	7,49	Calcium	129,0 mg/l
Nitrat	32,2 mg/l	Magnesium	47,8 mg/l
Nitrit	< 0,01 mg/l	Chlorid	76,8 mg/l
Carbonathärte	16,0 °dH	Sulfat	143,0 mg/l
Gesamthärte	28,9 °dH	Mangan	< 0,01 mg/l

Beschädigungen beim Kanuclub Rosenberg

Im Herbst 2004 wurde die Scheibe des Schaukastens beim Kanuclub in Rosenberg zum erstenmal eingeschlagen, heuer im Juli abermals.

Der Obmann, Herr Johann Vogelhuber, hat diese Sachbeschädigungen bereits bei der Gendarmerie angezeigt und setzt eine **Prämie in Höhe von 200 Euro** für zweckdienliche Hinweise zur Ausforschung der Täter aus.

Hier abtrennen

Porto beim
Empfänger
einheben!

Gemeinde Rosenberg-Mold

3573 Rosenberg 25

Freude an Bewegung

Neuer Start in den Fitness – Herbst

Wir beginnen am

5. Oktober 2005 wieder im Gemeinschaftshaus Mold mit einem neuen Trainingsprogramm.

05.10.2005

PILATES:

von 9.00 bis 10.00 Uhr

dient Körper, Geist und Seele, sanftes Ganzkörpertraining, formt sanft Muskulatur und Körper, Verbesserung der Haltung, bringt den Körper in die richtige Balance. Jedes Fitness-Level!

05.10.2005

BAUCH – BEIN – PO

von 10.00 bis 11.00 Uhr

und mehr: Ganzkörper- Workout, besondere Rücksichtnahme auf Problemzonen. Jedes Fitness-Level!

06.10.2005

PILATES:

von 18.45 bis 19.45 Uhr



06.10.2005

HAPPY STEP:

von 19.45 bis 20.45 Uhr

Herz- Kreislauftraining mit Choreographie am Step
Jedes Fitness-Level!

Die Trainingsstunden werden von unserer bewährten Trainerin Trixi Mayer abgehalten. Wir freuen uns über rege Teilnahme, wobei insbesondere auch Männer herzlich willkommen sind. Die Kosten pro Trainingseinheit betragen Euro 3.—

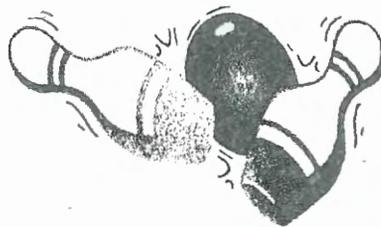
Auskunft unter: 0664 146 11 68

Damen - Kegeln

Das monatliche Damen-Kegeln findet an folgenden Terminen auf der Sportkegelbahn in Mold jeweils ab 20.00 Uhr statt.

13. September 05

11. Oktober 05



15. November 05

13. Dezember 05

Alle interessierten Damen sind herzlichst eingeladen

Raiffeisenbank
Region Waldviertel Mitte



Veranstaltungen

Highlights



**Kerzenlicht-
konzerte**
Schloß Rosenberg
Marmorsaal

Klavierabend bei Kerzenlicht

Samstag, 17. September 2005, 20 Uhr

ALEXEI KORNIENKO, Klavier
W. A. Mozart: Sonate B-Dur
L. v. Beethoven: Sonate F-Dur
F. Schubert: Sonate A-Dur

Trio Caccini bei Kerzenlicht

Samstag, 24. September 2005, 20 Uhr

TRIO CACCINI
VERONIKA GROISS, Sopran
ROMANA RAUSCHER, Violine
SIGRID SCHOBEL, Klavier
von W. A. Mozart bis Johann Strauß

Veranstalter: Verein zur Förderung der Kultur
im mittleren Kemptal

„ES STÜRMT IM KEMPTAL“

WEIN, STURM UND ANDERE KÖSTLICHKEITEN
Ein gemütliches Fest mit den Winzern der Weinstraße
Kemptal.

SA 2. OKT. SO 3. OKT.

9.30 – 18.00 UHR

WALDPÄDAGOGIK

ERSTAUNEN ERGREIFEN ERLEBEN

Mit dem Förster in den Wald rund um die Rosenberg.
Das spezielle, waldpädagogische Programm für Schulen,
Dauer ca: 2 Std
Nur gegen Voranmeldung!
Preis: pro Schüler € 4,--

Karten: Euro 20,-- / 12,--

Freie Sitzplatzwahl!

A b o: Rosenberg & Gars/Kamp
4 Konzerte – 70,– statt 80,– EUR

Elfriede Manowarda

A-3580 Horn; Johann Steiner-Str. 9

Tel./Fax: 02982/38 222

A-3573 Schloß Rosenberg; Tel.: 02982/29 11
www.austria-tourism.com

Gertrudskirche Gars/Kamp

A-3571 Gars/Kamp, Hauptplatz 83

Tel./Fax: 02985/26 80

www.gars.at

Klavierabend bei Kerzenlicht

Samstag, 1. Oktober 2005, 20 Uhr

EDDA ANDREA GRAF, Klavier

W. A. Mozart: Fantasie D-Moll, 12 Variationen
F. Schubert: Impromptus D 935

Stift Altenburg – Marmorsaal
Klavierabend
Susanne Rittenauer
Samstag, 24. September 2005,
19.00 Uhr

Werke von
Wolfgang A. Mozart
Frederic Chopin
Franz Schubert
Karten (20 €) erhältlich bei:
SPK-Horn, Stift Altenburg
Musikhaus Höllerer

Das Restaurant mit dem besonderen Ambiente,
direkt neben dem Renaissanceschloß Rosenberg.

Gastgarten mit altem Kastanienbaumbestand
Gemütliche Stuben, Festsaal
Romantikzimmer
Romantik Candlelight-Dinner bei offenem Kamin



SCHLOSSGASTHOF
ROSENBURG

3573 Rosenberg 2
Tel. 02982/30577 Fax Dw 4
www.schlossgasthof-rosenburg.at
schlossgasthof-rosenburg@vnet.at

22. FLORIANI - MARSCH FLORIANI - WALLFAHRT

des

NÖ LANDESFEUERWEHRVERBANDES

3. SEPTEMBER 2005

11.00 Uhr Festmesse

mit

Landesfeuerwehrkurat

Mag. Pater

Stephan Holpfer OSB

in

Konzelebration mit den

NÖ Feuerwehrkuraten

Musikalische Gestaltung:

Musikkapelle Stoitzendorf

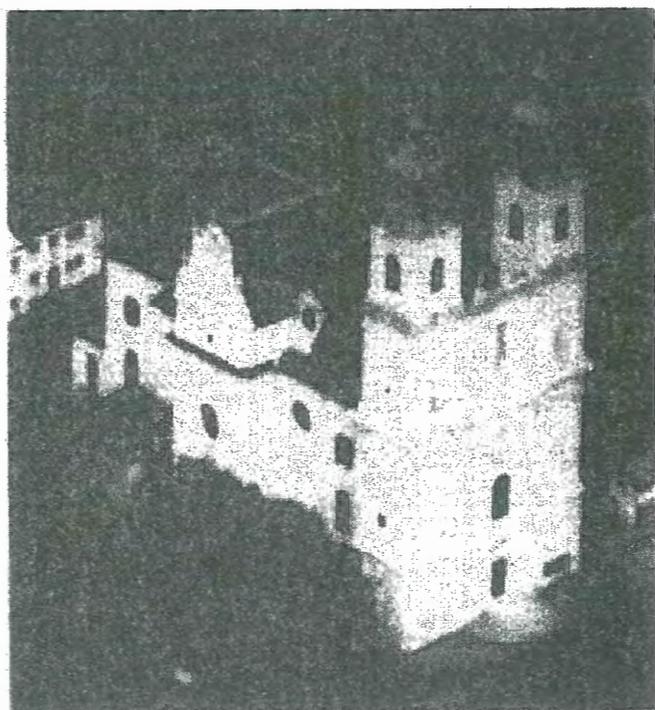
Abmarschpunkte:

Mold - Feuerwehrhaus

Stockern - Kulturstadl

Abmarschzeit:

09.00 bis 10.00 Uhr



Wallfahrtskirche Maria Dreieichen

Mitteilung des AVH für September 2005

Bio	Restmüll	Papier	gelbe/r Tonne/Sack
31.08., 14. u. 28.09.	16.09.	26.09.	21.09.



Problemstoffsammelzentrum Mold

am Bauhof in Rosenberg

**jeden ersten Mittwoch im Monat
von 17.00 – 19.00 Uhr (07. Sept. 05)**

Es können Problemstoffe, Textilien,
Schuhe u. Speisefett abgegeben werden.

Montag – Freitag von 8 – 12 Uhr
Kartonagen, Textilien, Speisefett

Es muß nicht zum Himmel stinken !

Besonders in der warmen Jahreszeit erregt so mach schlampig betriebene Biotonne und die daraus resultierende Geruchsbelästigung den Unmut der angrenzenden Bevölkerung. Mit wenigen Handgriffen kann das Übel beseitigt werden.

Maßnahmen für einen störungsfreien Biotonnenbetrieb:

1. **Reinigung** nach jeder Entleerung
2. **Strukturmaterial einbringen** (z.B. getrockneter Rasenschnitt)
3. **Binden von Feuchtigkeit** – durch Einwickeln in Zeitungspapier
4. **Kalk einstreuen** – zur Desinfektion bei längeren Abfuhrintervallen

UGR *Friederike Toifl*

IHR ENTSORGUNGSPARTNER FÜR:

- GEFÄHRLICHE ABFÄLLE
- LEUCHTSTOFFLAMPEN
- ELEKTRONIKSCHROTT
- BAUSTELLENABFÄLLE
- SPEISEABFÄLLE
- KARTONAGEN



Saubermacher
für alle Bereiche des Dienstleistungssektors

Saubermacher Dienstleistungs AG
Altweidlingerstraße, Parzelle 244
A-3500 Krems

Hotline: 059800

e-Mail: krems@saubermacher.co.at
Internet: www.saubermacher.at

Parteienverkehr und Sprechtage der Gemeinde Rosenberg-Mold

**Parteienverkehr
im Gemeindeamt**

Montag bis Donnerstag
8.00 – 12.00 Uhr
und
zusätzlich jeden Mittwoch
18.00 – 19.30 Uhr

Bgm. Wolfgang Schmöger	Montag	09.00 – 10.00 Uhr
	Mittwoch	18.30 – 19.30 Uhr
Vbgm. Dr. Bernhard Kühnel	Montag	08.00 – 09.00 Uhr
	und jeden 1. Mittwoch im Monat	18.30 – 19.30 Uhr
Gemeindevorstand	jeden 1. Mittwoch im Monat	18.30 – 19.30 Uhr

Herausgeber Eigentümer Verleger
Gemeinde Rosenberg – Mold
3573 Rosenberg 25, 02982/2917
Fax-Nr. 02982/2917/4
Homepage: www.rosenburg-mold.at
e-mail: www.gemeinde@rosenburg-mold.at

Redaktionelle Beiträge von:
Bürgermeister Wolfgang Schmöger
Jürgen Bauer, Eva Peller,
Bürger unserer Gemeinde

Eigenvervielfältigung
Das Informationsblatt erscheint mind.
11 x jährlich und wird allen Haushalten
der Gemeinde kostenlos zugestellt

Grundlegende Richtung:
Informations- u. Verlautbarungsschrift
für die Gemeinde Rosenberg - Mold

Für den Inhalt verantwortlich
Bürgermeister Wolfgang Schmöger

Redaktion, Layout und Satz
Eva Peller



VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES SPORTES UND DER FREIZEITGESTALTUNG FÜR DIE JUGEND

Bereits im Frühjahr 2005 wurde auf der Südseite des Vereinshauses beim Freibad in Mold eine Pergola errichtet. Diese wird hauptsächlich für die Aufbewahrung diverser VSF-Geräte (z.B. Rasenmäher) verwendet. Bei der 20-Jahr Feier des VSF hat sich die Pergola zudem als hervorragender, wettergeschützter Sitzplatz für Gäste erwiesen.



Wir möchten uns an dieser Stelle bei der Familie Reininger (insbesondere bei den Herren Josef Reininger sen., Josef Reininger jun. und Ernst Reininger) für die kostenlose Bereitstellung des Holzes, für die Konstruktion der Pergola und für viele unentgeltliche Arbeitsstunden bedanken.

Am 2. und 3. Juli 2005 wurde beim Freibad in Mold das 20-Jahre Jubiläumsfest des VSF-Mold gefeiert. Neben dem Heurigenbetrieb gab es u. a. eine "Spielkiste auf Rädern", eine Hundevorführung und eine Tombola. Nach schwachem Beginn (auch bedingt durch das zunächst schlechte Wetter) hat sich die Veranstaltung zu einem großen Erfolg entwickelt.



Im Festakt wurden der VSF-Mold und seine Aufgabengebiete von Obmann Christian Zögl vorgestellt. Nach einer Ehrung der Alt-Obmänner wurden die Leistungen des Vereines von der geschäftsführenden Gemeinderätin Frau Margit Pichler gewürdigt. Herr Bürgermeister Wolfgang Schmöger überreichte einen Gutschein in Höhe von EUR 1.000,- für die Sanierung des Kinderspielplatzes. Der Hauptpreis der abschließenden Tombola im Wert von EUR 1.000,- ging an die Familie Peller aus Mold.



Wir bedanken uns bei allen Mitwirkenden für die Gestaltung und bei allen Gästen für den Besuch der Veranstaltung.

Im Rahmen des 20-Jahre Jubiläumsfestes des VSF Mold wurden auch eine Kindertombola und die Versteigerung eines Prügelkrampfens durchgeführt. Die Erlöse in Höhe von EUR 550,- wurden am 6. August 2005 der Familie Katzenschlager aus Pulkau zur Unterstützung ihrer schwer erkrankten Tochter Alina übergeben. Der VSF-Mold wünscht auf diesem Wege alles Gute im Kampf gegen die Krankheit.



Geburtstage im September 2005

zum 50. Geburtstag

wir gratulieren:

01.09. Christa Brunner
25.09. Anton Nichtawitz
21.09. Maria Salat
27.09. Maria Gabler

Mold 46
Mold 70
Rosenburg 129
Mold 45

zum 70. Geburtstag

Hochzeiten:



27.06. Karl und Mag. Tanja Reininger
19.08. Andreas und Daniela Nowak

Rosenburg 34
Mold 20

Geburten:

15.06. Leonie Ebner
25.07. Lisa Willinger

Mold 4
Mold 22



Goldene Hochzeit:

18.09. Leopoldine u. Bruno Pata

Rosenburg 97

Sterbefälle:



wir trauern um:

05.08. Karl Nowak
16.08. Anna Wunderl

Ma. Dreieichen 81
Mörtersdorf 3

Wochenenddienst der Ärzte im September 2005

Der Wochenenddienst der Ärzte gilt von Freitag 20 Uhr bis Montag 7 Uhr,
Den diensthabenden Arzt erreichen Sie an Wochenenden über



ÄRZTENOTRUFNUMMER

141 (ohne Vorwahl)

Freiwillige Feuerwehr

Notruf 122

Gendarmerie

Notruf 133

Rettung 02982/2244

Notruf 144

Vergiftungs - INFO

01/4064343

Apotheken – Horn

gerade Woche: Landschaftsapotheke

02982 2255

ungerade Woche: Stephans-Apotheke

02982 433

Bereitschaftsdienste

(rund um die Uhr) Gars - Apotheke z.Hl.Gertrud

02985 2317

Drosendorf - Apotheke zum Erlöser

02915 2251

03. u. 04.09.

Dr. Elisabeth Daimer

Mold

02982 30 308

MR Dr. Paul Steinwender

St. Leonhard

02987 2305

10. u. 11.09.

Dr. Erna Schleritzko

Horn

02982 3230

Dr. Harald Dollensky

Gars

02985 2340

17. u. 18.09

Dr. Friedrich Eckhard

Horn

02982 2845

Dr. Anita Greilinger

Gars

02985 2308

24. u. 25.09.

Dr. Susanne Vonstadl

Horn

02982 2345

MR Dr. Paul Steinwender

St. Leonhard

02987 2305

Zahnärzte:

03. u.04.09.

DDr. Harald Glas

Gars

02985 2446

10. u. 11.09.

Dr. Alfons Weiss

Gr. Siegharts

02847 2887

17. u. 18.09.

Dr. Maria Zehetbauer

Weitersfeld

02948 8760

24. u. 25.09.

Dr. Thomas Beer

Waidhofen/Th

02842 52 667



Hotel - Restaurant Landgasthof MANN

3573 Rosenberg Tel: 02982/2915



Mold, 16.08.2005

Liebe Senioren und Ausflugs Gäste !

Leider kamen unsere beiden letzten geplanten Ausflüge auf Grund der geringen Teilnehmerzahl *nicht* zustande. Um uns künftighin Absagen bei Ausflugszielen und bei unserem Busunternehmen zu ersparen, haben wir diesmal einen anderen Weg gewählt.

Wir ersuchen Sie daher um
Voranmeldung
für unsere geplante Reise.

Wir bitten um Ihr Verständnis, dass erst bei ausreichendem Interesse das Busunternehmen beauftragt wird, ein Anbot zu erstellen.

Unser letzter Tagesausflug für heuer würde

ENDE SEPTEMBER ODER ANFANG OKTOBER NACH

Gut Aiderbichl in Henndorf.

19 km von Salzburg entfernt, führen.

Gut Aiderbichl, Salzburgs neues Ausflugsziel, war bereits Schauplatz vieler Filme und Dokumentationen. Hier wird eine neue Humanität gelebt, die Mensch und Tier meint.

Programm:

- Frühe Abfahrt von Horn,
- Einsammeln der Teilnehmer,
- Abfahrt Richtung Salzburg,
- kurze Rast in einer Autobahnraststätte,
- Mittagessen vor oder nach dem Besuch des Guts Aiderbichl (zu Gast bei 400 glücklichen Tieren, kleine Führung ca. 1 ½ Stunden)
- Rückfahrt mit Abschluss bei einem Heurigen in der Wachau.

Bitte die **Voranmeldung** abtrennen und **bis spätestens Freitag, den 09.09.2005** abgeben!

..... hier abtrennen!.....

VORANMELDUNG Gut Aiderbichl

Name: _____ Tel.Nr.: _____

Adresse: _____

Anzahl der Personen: _____

Trümmerfrauen

INFORMATION

über die Zuwendung für Frauen als Anerkennung für ihre besonderen Leistungen beim Wiederaufbau der Republik Österreich

Für Frauen, die vor dem 1. Jänner 1951 mindestens ein Kind in Österreich zur Welt gebracht oder ein vor diesem Zeitpunkt geborenes Kind in Österreich erzogen haben und österreichische Staatsbürgerinnen sind, kann in folgenden Fällen eine Zuwendung geleistet werden:

Die Frauen oder ihre Ehegatten müssen zum Zeitpunkt der Einbringung des Ansuchens eine der nachstehend angeführten Leistungen beziehen:

- Ausgleichszulage aus der gesetzlichen Sozialversicherung
- Einkommensabhängige Leistung nach dem Opferfürsorgegesetz oder dem Kriegsopferversorgungsgesetz
- Dauerleistung zur Sicherung des Lebensunterhaltes nach dem Sozialhilfegesetz
- ein vergleichbares Einkommen, das den Ausgleichszulagenrichtsatz nicht übersteigt

Von der Zuwendung sind Frauen ausgeschlossen, deren Verhalten in Wort oder Tat mit den Gedanken und Zielen eines freien, demokratischen Österreich unvereinbar war.

Ansuchen **auf Gewährung einer Zuwendung können** innerhalb eines Jahres nach In-Kraft-Treten des Bundesgesetzes **beim** Bundessozialamt **eingbracht werden.**

Die Voraussetzungen sind durch Vorlage entsprechender Unterlagen nachzuweisen (Staatsbürgerschaftsnachweis, Geburtsurkunde, Einkommensbelege, Erziehungsnachweise).

Die Zuwendung in Höhe von EUR 300,-- wird **einmal** ausgezahlt. Es besteht **kein** Rechtsanspruch auf diese Leistung.

Informationsstellen:

Bundessozialamt – Landesstelle NÖ
3100 St. Pölten, Grenzgasse 11 Top 3

Tel.: 05 9988 Fax: 05 9988/7699

e-mail: bundessozialamt.noel@basb.gv.at

Gebührenfreie Hotline: 0800 / 220303

Antragsformulare:

Im Internet:

www.basb.bmsg.gv.at/cms/basb/
www.help.gv.at

Im Gemeindeamt Rosenberg!

Tel.: 02982 / 2917

Wende 1945

Teil 3: Die gerettete Brücke



Die Eisenbahnbrücke um 1914

Foto: Charlotte Sparholz

Am 7. Mai um 2 Uhr 41 nachts unterzeichnete das Deutsche Reich die bedingungslose Kapitulation; der allgemeine Waffenstillstand sollte am 9. Mai um 1.00 Uhr deutscher Sommerzeit in Kraft treten; die Kampfhandlungen gegen die Amerikaner hatten die deutschen Armeen schon am 7. Mai 8 Uhr einzustellen, was den Einheiten der Ostfront den Rückzug zu den Amerikanern erleichterte. Zum Zeitpunkt der Unterzeichnung des Waffenstillstandes waren Berlin und Norddeutschland schon in alliierter Hand, in Mitteleuropa querte die deutsch-russische Front Mähren, Niederösterreich und die Steiermark; das Mühlviertel war schon größtenteils amerikanisch, Mauthausen befreit.¹ Der

sowjetische Vormarsch der 2. Ukrainischen Front, verstärkt durch zwei Armeen der 3. Ukrainischen Front war nach der Befreiung von Wien und des Zisterdorfer Erdölgebietes nördlich der Donau in der dritten Aprilwoche vor Stockerau und Laa an der Thaya zum Stillstand gekommen, während die Sowjets südlich der Donau bis an die Traisenlinie vorgerückt waren.² Geschützdonner von Stockerau und St. Pölten sowie zuletzt von der südmährischen Front war noch in Rosenberg zu hören.³ Das nächste strategische Ziel der 2. Ukrainischen Front bildete die Unterstützung der Offensive der Roten Armee gegen die deutschen Armeeeinheiten in Mähren. Doch der Durchbruch nach Südmähren gelang erst

¹ Gerhard Artl: Militärische Aspekte des Kriegsendes in Niederösterreich und in Südmähren.- In: Niederösterreich 1945 – Südmähren 1945. Die Vorträge des vierzehnten Symposiums des Niederösterreichischen Instituts für Landeskunde zugleich Verbindendes und Trennendes an der Grenze V. Hollabrunn, 4.-7. Juli 1994. Hrsg.v. Ernst Bezemek und Willibald Rosner

(=Studien und Forschungen aus dem Niederösterreichischen Institut für Landeskunde.21).- Wien 1996, S. 49-77

² Franz Müller: Die Besetzung des Bezirkes Gänserndorf durch die Rote Armee.- In: Unsere Heimat 55 (1984), S.214-236

³ Interview mit Anni Ammerer, geb. Gräf, Rosenberg 16. Juli 1993

unmittelbar vor dem Waffenstillstand, dort an der mährisch-niederösterreichischen Grenze tobten am 7. und 8. Mai heftige Kämpfe, während sich die deutsche 8. Armee und das nördlich der Donau stehende II. SS Panzerkorps der 6. Panzerarmee schon seit Abend des 7. Mai von den Sowjets ablösten und die Truppen in größter Eile über das Waldviertel den Amerikanern entgegen marschierten.⁴ Ihnen schlossen sich diverse Einheiten der südlichen Armee an, die in Mautern und auf den Fähren die Donau überquerten, ehe die Deutschen die beiden Kremser Brücken und die Fähre Spitz-Arndorf sprengten.⁵ In diesen Tagen war übrigens Theras kurzfristig das deutsche Armeehauptquartier, von hier konnte man die stündlich wechselnde Kriegslage im Weinviertel bestens überblicken.

In größter Eile zog sich das deutsche Militär zurück, immer gefolgt von der Roten Armee, trotz immer wieder gesprengter Brücken und Panzersperren, die häufig gar nicht mehr „gelöst“ wurden. „In toller Flucht“ befanden sich an diesem 8. Mai die deutschen Soldaten, wird aus Plank am Kamp berichtet, das war die beste Beschreibung auch für die Situation in Rosenberg, Horn und Altenburg.⁶ Noch gegen Mitternacht vom 8. auf den 9. Mai erreichte die Rote Armee in einem singulären Vorstoß Gars.⁷ Ins Horner Becken und ins innere Waldviertel ist die Rote Armee erst im Laufe des 9. Mai

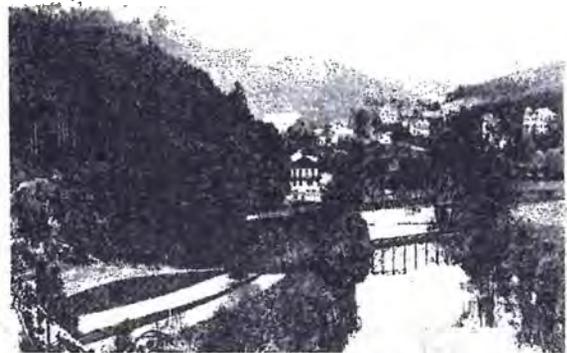
⁴ Manfred Rauchensteiner: Krieg in Österreich 1945 (=Schriften d. Heeresgeschichtl. Museums in Wien. Militärwissenschaftl. Institut.5).- Wien 1970, S.317-319; Theo Rossiwall: Die letzten Tage. Die militärische Besetzung Österreichs 1945.- Wien 1969, S.302-318

⁵ Lang, 1945, S.394

⁶ Bericht Anitta Graeser, die mit ihrer Familie in einem Flüchtlingstreck aus der Pressburger Gegend nach Plank geflüchtet war und hier das Kriegsende erlebte. In: Die Vertreibung der deutschen Bevölkerung aus der Tschechoslowakei. Bd 2 (=Dokumentation der Vertreibung aus Ost-Mitteleuropa. 4) S. 789-818, hier S. 792

⁷ Wilfried Aichinger und Hans Michael Roithner: Kriegsende 1945 im Waldviertel.- In: Österreichische Militärische Zeitschrift 13 (1975), S. 282-290, hier S.283

vorgerückt, vormittags von Sigmundshergberg und Breitenreich kommend in Horn, um 11 Uhr in Altenburg. In beiden Orten bildete ein einsamer Reiter die Vorhut für die russischen Einheiten.

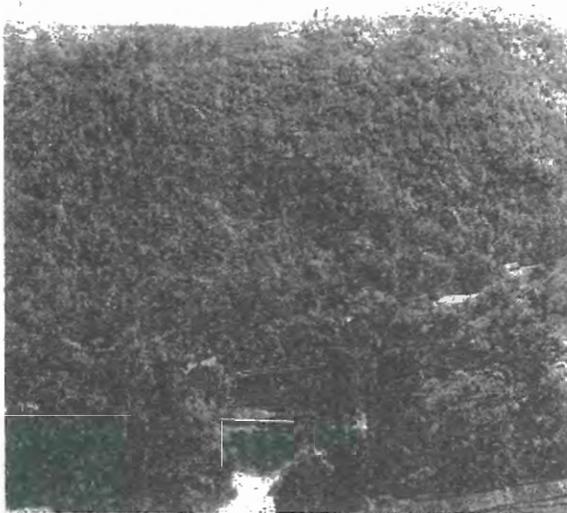


Rosenburg am Kamp mit Kampbrücke

In diese letzte Kriegsphase fiel die Rettung der Rosenburger Eisenbahnbrücke, die wie alle Kampbrücken zur Sprengung vorbereitet war. Die in Russland erfundene deutsche Strategie der verbrannten Erde kam jetzt in der Heimat zur Anwendung. Keine militärisch relevante Infrastruktur sollte der Gegner vorfinden, nicht Waffen und Munition, keine Lebensmittel, keine Strassen und Brücken. (Hitlers „Nerobefehl“ vom 19. März 1945) Im Bezirk Gänserndorf und im östlichen Bezirk Mistelbach wurden so gut wie alle Straßen- und Bahnbrücken über March, Rußbach und Zaya mutwillig zerstört. In der Leopoldsdorfer Zuckerraffinerie wurden sogar das Kesselhaus, die Turbinen und die Zentrifugen, am Gänserndorfer Bahnhof die Wasserenthärtungsanlagen und in Ebenthal das Ziegelwerk ohne militärische Notwendigkeit von der abziehenden SS zerstört, die Zistersdorfer Bohrtürme von der deutschen Artillerie in Brand geschossen.⁸ Nicht selten fanden die Sprengkommandos den Tod. Noch am 8. Mai, dem letzten Kriegstag, sind die Brücken in Rohrendorf a. d. Pulkau, Großmeiseldorf und Großreipersdorf von den abziehenden Deutschen gesprengt worden; Artilleriebeschuss von beiden Seiten erlitten Limberg, Oberdürnbach,

⁸ Müller, Besetzung des Bezirkes Gänserndorf, S.220, 223, 224 und 234

Grafenberg, Stoizendorf, Zogelsdorf und Straning.⁹ Das sind die am weitesten westlich liegenden Orte mit kampfbedingten Kriegsschäden. Dann verzögerte der Manhartsberg den rasanten Vorstoß der Roten Armee; das Hügelland gewährte den deutschen Armeeeinheiten einen kleinen Vorsprung, Rückzugsgefechte wurden überflüssig.



Eisenbahnbrücke und Burgsteg in Rosenberg

In aller Eile verließen nun auch die im Kamptal gestrandeten deutschen Militäreinheiten ihre Quartiere. So schnell es ging, flüchteten sie über die Berge. Doch immer noch bis zur letzten Sekunde beherrschte der militärische Durchhaltewahn Denken und Tun. Von der Ermordung der angeblichen oder wirklichen Deserteure bei Altenburg war schon die Rede. Noch am 7. Mai wurden in Altenburg die Munitionsvorräte gesprengt. Was war von dieser geschlagenen Armee noch zu befürchten, was vom Volkssturm, der auf Befehl des Gauleiters Dr. Hugo Jury von seinem Einsatz im Burgenland heimgekehrt war, um in Landwirtschaft und Industrie zu helfen?¹⁰ Auch diese halbwüchsigen Buben und Senioren mussten bis zuletzt den sinnlosen Befehlen folgen. Waren nicht auch die zur Sprengung vorbereiteten Brücken und Straßen gefährdet? Ganz Rosenberg zitterte um die Brücke,

die Initiative zur Rettung ist vermutlich von Dr. Heribert Nagler ausgegangen. Er hat mit Hilfe von belgischen und französischen Kriegsgefangenen die bisher in einer kleinen Holzhütte am Eisenbahndamm neben der Brücke aufbewahrten Sprengmittel vorsichtig auf Handkarren in die Gemeindeganzlei gebracht, nicht ohne vorher die Zündschnur in den Kampfluss zu werfen.

Die Heranziehung der Kriegsgefangenen war nur mit Wissen von Bürgermeister Thum, dem Betriebsleiter der Sparholzmühle denkbar, denn 1945 waren die meisten der Gefangenen in der Sparholzmühle beschäftigt. Stillschweigend duldeten die örtlichen NS-Größen die Aktion. Sogar ein Repräsentant des NS-Systems, der Schuldirektor Herud, war an der Aktion beteiligt. Herud hat in seinem Drang zum öffentlichen Wirken alle politischen Systeme bedient, zuerst als Großdeutscher, dann als Funktionär des Ständestaates und zuletzt als Nationalsozialist. Der schon längst seit 1932 pensionierte Herud ist im Krieg freiwillig in den Schuldienst zurückgekehrt. Aus Anlass seiner endgültigen Pensionierung per 1. Februar 1945 erhielt er aus der Hand des Landesrats ein goldenes Verdienstkreuz.¹¹ Doch jetzt kamen neue Zeiten, die Identifikation mit dem Ort war Herud wichtiger als Treue zu einem morbiden System. Er „hat sich angepasst“ und machte bei der Brückenrettungsaktion mit.¹² In solchen neuralgischen Entscheidungssituationen haben die meisten örtlichen Nationalsozialisten wieder zur örtlichen Lebenslogik zurückgefunden.

Eine indirekte Form der Intervention wählte der aus dem Krieg heimgekehrte Ortsgruppenleiter Franz Weinpolter. Die Geschichte hat sich schon vor der Aktion Dr. Naglers abgespielt. Weinpolter fehlte der Mut zum Handeln. Daher warnte er die distanziert zum System stehende Käthe

⁹ Rossiwall, Die letzten Tage, S.317f.

¹⁰ Mayr, 1945 im Bezirk Horn, S. 78

¹¹ Schulchronik Rosenberg, Archiv der Volksschule Rosenberg-Mold

¹² Interview mit Dr. Heribert Nagler, Rosenberg 15. September 1989

Landauer, die Gattin des provisorischen Fahrdienstleiters, „ich soll aufpassen, die wollen die Brücke sprengen“. Damals wohnte die Familie Landauer im Wächterhaus am Bahnhof, das wäre bei einer Brückensprengung vermutlich gleichfalls hoch gegangen. Frau Landauer erinnerte sich im Interview lebhaft an die gefährliche Situation.¹³ Schon stand ein Kommando auf der Brücke, lauter Garser waren es, einen von ihnen kannte Frau Landauer persönlich, es war ein Verkäufer im Garser Geschäft Kiennast. Eindringlich mahnte sie vor den Folgen der Sprengung, und dass sie mit samt ihrer Familie gefährdet wäre. Vielleicht hat das Argument gewirkt, vielleicht war die Mitwisserschaft des ganzen Ortes ausschlaggebend, jedenfalls zog das Kommando unverrichteter Dinge ab. Angeblich sollte auch die Mantlermühle im Auftrag regionaler NS-Funktionäre gesprengt werden, um dem Gegner die Nahrungsreserven zu entziehen. „Es kam dann Gott sei Dank doch zu schnell“ mit der deutschen Kapitulation.¹⁴ Aus Sigmundsherberg wird berichtet, dass die Arbeiter die Stämme für die Panzersperre absichtlich um einen halben Meter zu kurz schnitten.¹⁵



Brücke in Gars am Kamp um 1910

Man kann solche Sabotagemassnahmen als „Widerstand der letzten Stunde“ bezeichnen, der darauf abzielte, Zerstörungen in allerletzter Minute zu verhindern. Nur unter den besonderen

Umständen des Kriegsendes waren solche Aktionen denkbar. Jetzt dachte das deutsche Militär nur noch an Rückzug, und das gab dem lokalen Handeln kurzfristig einen autonomen Handlungsspielraum. Anderswo im tatsächlichen Frontabschnitt hätte nicht der mutigste Widerstand eine Sprengung von Brücken oder kriegswichtig deklarierten Einrichtungen verhindert. Man weiß, dass das deutsche Militär blutige Rache an der kapitulationsbereiten Zivilbevölkerung übte, sobald sie einen Ort aus russischer Hand zurückeroberte. Selbst jetzt in der Stunde der Niederlage war die „heimatverbundene“ Sabotage nur unter Duldung durch die NS-Instanzen denkbar. Dieses Handlungsmodell zeigt sich auch am Horner Beispiel, hier war möglicherweise sogar die Gemeindeverwaltung beteiligt. Ein Zeitzeuge erinnerte sich: „In Horn waren die Brücken unterminiert, und zwar die Brücken auf der Reichsstraße sowie die Altbachbrücke. Aber einer von der Gemeinde hat mit ein paar Arbeitern den Sprengstoff herausgenommen, da er daran dachte, was Horn ohne die Brücken machen würde; es hätte lange gedauert, bis die wieder aufgebaut worden wären.“¹⁶ In Raabs/Thaya hat eine am letzten Kriegstag unter der Führung des Feuerwehrkommandanten gebildete „Stadtwache“ die von der SS angebrachten Sprengladungen unter beiden Thayabrücken entfernt.¹⁷ Aus Horn und Waidhofen an der Thaya sind Kontroversen zwischen nationalsozialistischen Machthabern um die Opportunität einer Verteidigung gegen die Rote Armee überliefert.

Aus der Distanz von sechzig Jahren liest sich das ganz harmlos. Wie gefährlich solche Aktionen waren zeigt das Garser Beispiel. Hier war die Straßenbrücke über den Kampfluss durch deutsche Soldaten zur Sprengung vorbereitet. Doch Anton Fellhofer hat mit zwei Beteiligten „die Drähte durchgezwickelt“; das unter der Brücke montierte Holzgerüst wurde weg-

¹³ Interview mit Frau Käthe Landauer, Rosenberg 28. März 1997

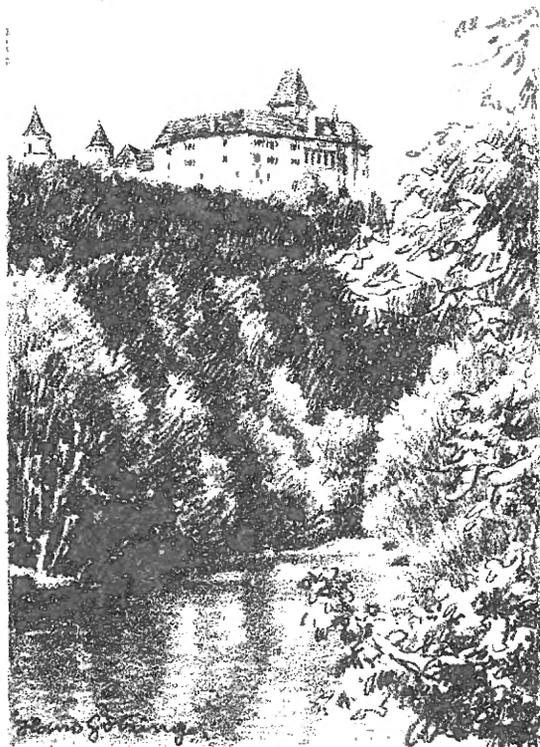
¹⁴ Interview mit Frau Stiefelbauer, Rosenberg 5. Dezember 1991, handschriftliches Protokoll

¹⁵ Mayr, 1945 im Bezirk Horn, S.80

¹⁶ Interview Anonym I, zitiert in Mayr, 1945 im Bezirk Horn, S.80

¹⁷ Wais, Kriegsende im Bezirk Waidhofen a.d. Th., S.24

geschwemmt und der Sprengstoff im Kamparm versenkt. Beinahe wäre einer der Beteiligten von deutschen Soldaten erschossen worden, „aber der nationalsozialistische Bürgermeister hat gesagt, dass vom Landrat der Auftrag gekommen wäre, die Brücke nicht zu sprengen. Die Soldaten sind dann weiter gezogen.“¹⁸



NSDAP Kreistag Horn 1939 Rosenberg
Rosenburg 1939

So bündeln sich am Garser Beispiel eine finale Widerstandsaktion mit der lokalpatriotisch motivierten Duldung seitens der NS-Größen. Dass es dem deutschen Militär ernst war mit der Sprengung der Brücken noch in allerletzter Minute, zeigt die mutwillige Zerstörung der Eisenbahnbrücke Krems und der Straßenbrücke Krems/Mautern am 7. und 8. Mai 1945. Der ehemalige Kampfkommendant Ferdinand Soche erhielt dafür 1946 sechs Jahre schweren Kerkers, wurde aber im Wiederaufnahmeverfahren frei gesprochen, weil nicht auszuschließen war, dass er unter Befehl des SS Obergruppenführers Sepp Dietrich gehandelt habe.¹⁹

¹⁸ Interview Anton Fellhofer, zitiert in Mayr, 1945 im Bezirk Horn, S.81

¹⁹ Widerstand und Verfolgung in Niederösterreich 1934-1945. Eine Dokumentation. Bd. 2. Auswahl u.

Gars am Kamp liefert schließlich auch den Epilog zur Rettung der Kampthalbrücken 1945. Diese letzte Szene spielte zum Zeitpunkt der bedingungslosen Kapitulation zu Mitternacht vom 8. auf den 9. Mai. Die Rote Armee ist damals in einer Blitzaktion über den Manhartsberg bis nach Gars vorgerückt. Eben hatte eine im Schubertpark liegende deutsche Geschützbatterie um Mitternacht deutscher Ortszeit den Ort verlassen, da zogen um halb eins „die Russen in gewaltiger Stärke“ in Gars ein, Panzerwagen donnerten durch den Ort, ihre „Scheinwerfer beleuchteten grell alle Häuser“. Noch war der Krieg nicht zu Ende, die Kapitulation lautete auf 1 Uhr deutscher Ortszeit. Der russische Vorstoß galt offensichtlich der Brückensicherung als Basis für einen weiteren Vorstoß ins Waldviertel. Mit knapper Not gelang das Vorhaben. „Einige verwegene Nazisoldaten, die noch Minen legen und die Kampbrücken sprengen wollten, wurden von den Russen beinahe erreicht, einer, der wahrscheinlich nicht mehr ins Militärfahrzeug zu schlüpfen vermochte, wurde von den Russen erschossen und ist am Friedhof außerhalb der Mauer beerdigt.“²⁰ Die Zeit reichte nicht mehr zur Unterminierung, der fatale Sprengstoff war längst entfernt.

Bearbeitung Heinz Amberger und Christa Mitternutzner. – Wien 1987, S.568f.

²⁰ Pfarrchronik Gars, Eintragung zum Jahr 1945. Zitiert in: Gabriele Nechwatal: Der Nationalsozialismus und seine Auswirkungen im Bezirk Horn in den Jahren 1938-1945. Geisteswiss. Diplomarbeit Wien 1990, S.107; Mayr, 1945 im Bezirk Horn, S.77. Längst ist das Areal in den Friedhof einbezogen:

© Hanns Haas.

Jeder Wiederabdruck, auch einzelner Teile, bedarf der Zustimmung des Autors.

Sprechtag

S
p
r
e
c
h
t
a
g
e

Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter u. Angestellten

Ort: Bezirksstelle d. NÖ. Gebietskrankenkasse
S. Weykerstorffer-Gasse 3
Termin: jeden Dienstag
Zeit: 8.00 - 14.00 Uhr

Sozialversicherungsanstalt d. gewerblichen Wirtschaft

Ort: Wirtschaftskammer
3580 Horn, Kirchenplatz 1
Termin: 05. Sept. 2005
Zeit: 7.30 - 12.00 Uhr u. 13.00 - 15.30

Sozialversicherungsanstalt der Bauern

Ort: Bezirksbauernkammer
3580 Horn, Bahnstraße 5
Termin: 07., 14., 21. u. 28. Sept. 05
Zeit: 8.00 - 12.00 Uhr u. 13.00 - 15.00 Uhr

Kriegsopfer- und Behindertenverband

Ort: Kammer f. Arbeiter u. Angestellte
3580 Horn, Spitalgasse 25
Termin: 27. Sept. 2005
Zeit: 13.00 - 14.30 Uhr

Verhandlungen der Gewerbeabteilung

Ort: Bezirkshauptmannschaft Horn
Termin: 07., 14. u. 28. Sept. 2005
Zeit: 8.30 - 15.30 Uhr

Bereich Umwelt u. Wirtschaft

Ort: Bezirkshauptmannschaft Horn
Termin: 01. u. 15. Sept. 2005
Zeit: 8.30 - 15.30 Uhr

Erste Anwaltliche Auskunft

Ort: Dr. Heinrich Nagl
Termin: 6. Sept. 05
Ort: Dr. Engelbert Reis
Termin: 20. Sept. 05
Zeit: 17.00 - 18.00 Uhr

Konsumentenberatung

Ort: AKNÖ-Bezirksstelle Horn, Spitalgasse 25
Termin: 05. u. 19. Sept. 05
Zeit: 09.00 - 12.00 Uhr

Beratungszentrum RAT & HILFE

3580 Horn, Wienerstrasse 5

**Partner-, Familien-
und Lebensberatung**

Jugendberatung

Psychotherapie

Supervision

Mediation

verschwiegen, anonym,
freiwilliger Kostenbeitrag

Anmeldung:

02982 / 29 30

Montag 10 - 12 Uhr
Dienstag 17 - 19 Uhr
Donnerstag 17 - 18 Uhr

Jugendberatung
Mittwoch 17 - 19 Uhr

Shell-Großstankstelle



Ing. Gerhard Kneill

Neu: Modernste
Bürstenwaschmaschine
Großer Einkaufsshop
Shell Motoröle

Tel. 02982/8291 Fax 82914



Warme Küche 9-24 Uhr • Montag Ruhetag
Tel. 02982/8290 Fax 82906

3 5 8 0 M O I D



www.ratundhilfe.net
e-Mail: geschaeftsleitung@ratundhilfe.net

Tel.: 02742 / 35 35 10 25
Eine Einrichtung der Diözese St. Pölten

Rudis Hofladen

Wo guter Geschmack zuhause ist

3580 Mold 32

Tel. und Fax: 02982/53325

Unsere Öffnungszeiten: Freitag von 09 bis 18 Uhr und Samstag von 09 bis 12 Uhr

10 Jahre Rudis Hofladen

am 02. und 03 September

*Feiern Sie mit uns mit Preisen wie vor 10 Jahren und
einem Gewinnspiel!!*

- 1. Preis: Ein Kaltes Buffet im Wert von 150 €*
- 2. Preis: Ein Gutschein im Wert von 60 €*
- 3. Preis: Ein Geschenkskorb im Wert von 30 €*

Auch für das Leibliche Wohl ist bestens gesorgt:

02. September:

Warmes Spannferkel zum Mitnehmen um 2,90 €.(bitte Vorbestellen)

03. September:

Warmer Leberkäse und Surbraten

02. und 03. September:

Bäuerliches Brauchtumsgebäck

Verkostung unserer Selch und Wurstspezialitäten

- Leberkäse um 3,90 €*
- Extrawurst um 4,90 €*
- Wiener um 5,50 €*
- Krakauer um 6,55 €*

Wir freuen uns schon auf Ihren Besuch

BauernGschäftl

Hauptplatz 7
3580 Horn
Telefon & Fax: 02982/20562



Aktionen und Verkostungen im Horner BauernGschäftl

- 20.08. - 27.08. Frische Birnen statt 1,50 € nur um 1,20 €
- 29.08. - 03.09. Brot, Mohnzelten und Topfenkugeln der Fam. Kainr. -10%
- 05.09. - 10.09. Beim Kauf von 5 lt Rapsöl gibt's eine Geschenkflasche Rapsöl gratis
- 12.09. - 17.09. Kleine Eier in Aktion
- 16.09. Herbstliche Mehlspeisverkostung ab 09:00 Uhr
- 16.09. - 24.09. Herbstschmakerl aus der Mehlspeisküche
23. und 24.09. Gibt es frisches Putenfleisch
- 26.09. - 01.10. Haus und Rohwürstel -10%

Jedes Wochenende frisches Schweinefleisch!!

Die Termine für frische Henderl, Fisch und BIO-Weiderindfleisch erfahren Sie von unserer Anschlagtafel

Auf Ihren Besuch freut sich das Horner BauernGschäftl

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag: 08:00 bis 12:30
14:00 bis 18:00
Samstag: 08:00 bis 12:30